¶ Vltima quadra: q̄rta feria poſt Catharine hora.vij.mi.xxxviij poſt meridiē. Significat mitigatō.m frigoris et reſolutōem aure In die andree apli accidet pluuia imbergz p aliquot dies durabilis.

¶ Noua luna Januarij.

¶ Quarta feria poſt barbare virginis hora.ij.mi.xiiij.poſt meridiem. Declinat diē ad humiditatē/obductōemqz nubiū. In die nicolai ſuſcitabunt venti meridionales. ¶ Prima quadra in die lucie virginis hora.vij.mi.xx.ante meridiē.ßcat tpamentū aure in caliditate et frigiditate/non tñ ſine flatu ventorum.

¶ Plena luna in die thome apli hora.iiij.mi.xli.ante meridiē.affert caliditatē aure p reſolutōe et gñatiōe pluuie/imbriumqz. ¶ Vltima quadra in die Innocentū hora.iij.mi.v.ante meridiem. Claudit annū feliciter p vehementi flatu ventorū repellentiū pluuiā et imbres. atqz inducentiū claritatē ſerenitatē aeris p conditōne:qualitate:ſitu regionū atqz incolarū/quib⁹ nos vtcunqz cōſuluimus in Jouis optimi maximiqz laudem perpetuā:gloriamqz Amen.

¶ Lipſi impreſſit Vuolfgangus Monacenſis

BIBL. UNIW. WROCŁAW

Practica deutſch Meiſter Simon Epſſenman vō Dillingen auff das.M.CCCCC.xvi. Jare gemacht tzu eren dem Erwirdigen in got vater/vñ herrē/herren Gregorio Abt tzu Grunhayn pey ſant Annen bergk gelegen in Meiſſen.

¶ Ein nutzlich regiment am Ende diſer practica vor die grauſam vnd erſchrecklich kranckheit der peſtilentz/ Auß den hochberumpten Meiſtern Auicenna vñ Galieno getzogen/tzu troſt allen menſchen.

¶ Item ein nutzliche lere wie man die Laßtafel recht vernehmē ſol-

Lipz.s. Wolfg. Stockel

Ptolomeus ein hochgeachter / kunstreicher Meister der astronomey/helt in dem buch seyner spruche vnd wordt Das die werlt/vñ diß iammertal ist vnderworffen dem hymmel vnd dē einfluß der gestirn. Also das die beschreiber der werlt sprechen auß dem anplick des himmels kumpt die bescheidlikeit des Erdtreichs. Der halben gnediger herr in dem tytel berurth hab ich vorgenommē. E. G. tzu eren vnd dem ewigen got vnd hochgelobten iunckfrawen Marie tzu einē sunderlichē lob. Auch der vniversitet tzu Leysick tzu einem loblichem geruchte vnd preiß mein prenosticacion auff das. M. CCCCC. xvi. Jare tzu drucken gegeben tzu einer warnung der menschen/dan in einē gemeinem sprichwordt heltman/das die vorgesenhen pfeil oder geschoß/den menschen nicht altze groß beleydigen vñ schedlich seindt. Auch die naturlichen lerer nemlich plinius: plato haltē das ein mensch dem andern ein got sey vnnd tzu nutz geboren. Demnach. E. G. tzu einem sunderlich wolgefallen/pin ich bereith nach vermogen meyner vernunfft etzwas nutzlichß tzuschreiben in hirnach volgendenn capiteln mit ordentlichem verstandt der tzukunfftigenn ergeung auß der naturlichen wirckung des hymmels laufftis.

BIBL. UNIW. WROCŁAW

Lit. 400619

Das erste Capitel von den Configuracion des hymmelslauff/Vnd dē dreyen finsternissen dises Jares.

¶ Die klugen vnd berumpten meister der gestirn vorhaltē die grossen bezeichung vnd configuracion des hymmels in iren hochstenn krefften/macht/vñ wirckung in der gemein ob allen landtschafftē der werlt/demnach ein yzlicher planet vorstet. ccc. vñ. lx. Jar disem iammertal auß götlicher tzulassung götlicher mayestet vñ treyfaltigkeyt. Darūb ich werdt verursacht auß meinung Ptolomei vñ Messahalle/anfencklich tzu setzen vñ tzuertzelen die gemeine vrsach des tzukünfftigen lauffs der werlt/nemlich die bezeichung/außweyssung vñ configuracion der planetē vnd gestirn/welche in irer bedeutnuß vnnd offenbarūg vast langsam seindt von wegen des tregerns lauffs. Auch ir einfluß streckt sich allein vber die ding die da bequem seindt tzu verfachen die wirckung der planeten. Alß in dem Melancolico nimpt vberhandt/die feuchtikeit melancolia genandt pey den ertzte. welche in den gesundē meschen nicht wirdt bewegt hefftig/alß in einē krācke dann der feel ist in dem leidlichē leychnā/welcher so er bekennen ist/so verfacht er die wirckung agenty des wirckers. Auch ist saturnus nur ein gemeiner regirer/ vñ durch tzu samenfigung Saturni vnd Lune (welche krefftig ist mit irer feuchtikeit) verferth die wirckung. Der halben die ordenung des grossen vmbkrieß des viertzehenden vnnd geentē Jar gerzalt auff diß gegenwertig Jar ist in dem. xviij. grad des Lawen vnd. v. minutē. Sein heupt herr/ist der Mon/der syben de grad der erteilung ist des tzeichen Scorpionis. Sein erteiler ist die sonn. Doch die auffnemung der tzusammenfugūg der planetē/die da bedeuten die sindtflut Noe/ader die tzukunfft Christi/ auch das gesetz Moysi/oder der secte vnd des falschen verkarten glabens des falschen propheten Machumetis mit sampt mit der tzu sammenfugūg Scheynūg oder bezeichung der gestirn gegenwertiges Jars hab ich vberflussig berurth vnd vermarck in dem latein/ durch welche bedeuth wirt grosse veranderung vnd verwandlung der secten manch erley glaubēs der menschē/ auch erscheinung nawer sitten/vñ tracht.

¶ Aber die finsternuß in disem gegenwertigē Jar werden erkandt vñ sichtigliche geschē in dē mondt vñ an der sonnē die doch tzwey grosse liecht seindt tzu erleichtūg der werlt/ welcher außleschūg vnd verblichung vnns erschrecklich sol sein in dem das vns geschwecht

wirt die naturliche krafft vñ sinliche krafft des leybes.

¶ Das erste Finsternuß des gantzē mondes in disem iar am Sonabenth nach Prisca der Junckfrawē im Jenner des erstē mōdes wirt in seinē anfang nach rechtgerichter vr vñ stundt erscheinen tzu abētz vmb.v.stundt.ix.minutē. Das mittel ader gantze bedeckūg vmb.vi. stundt nach mittagk minut.lix. secunden. xlij. das Ende vmb. viij. stundt minu.liij. Die gantz werung disser finsternuß.iij.stundt.xliij. minutē. ¶ Das ander gantz finsternuß des mondes am tag Margarethe im Hawmon wirt erscheinen in seynē anfang in der nacht vñ des tzeigerß.ix.minut.50. Das mittel vñ die gantze bedeckung nach xi.puncta eccliptica / vmb mitternacht vñ die.xi.stundt mi.xxix. das Ende vmb die erste stundt minut. vij.nach mitternacht. De gantze werūg.iij.stundt.xvi minutē. ¶ Das finsternuß der Sonnē wirt erscheinen am dinstag nach Thome.xij.pot nach mittag vmb.ij.pūcten Eccliptica/Sein anfang vmb die ander stundt.xxxvij. minuten Das mittel vñ die bedeckung.ij.puncten vmb die dritte stūdt minu. xxvi.Das Ende nach der dritte stundt minutē.xlvi. Die gantze werung ein stundt minuten.viij.

Das ander Ca.vō den herrē disses iars

¶ Mars der tzornig planeth. vnd Venus in der regirung vber die Elemēt vñ naturlichē dingē auß den Elementē gemacht herschūg des Jars behaltē werdē vō wegē der sterckisten stadt in der wonung des himels auch auß vil mächer vrsach im latein bernt vñ angetzegt

Das drit Capitel von Kriegkleuffren

streith vnd Frid.

¶ Ptolomeus spricht das Mars in seynē regimēt dem menschē bewegt die tzornigliche krafft vñ ertzindt / auch erhitzt im das gebluth Demnach entsteht vnd entspungt tzwitracht vnd vneinigkeit/ auch blutvergissung. Doch Furstē vnd herrē werdē groß verfurth durch Jre ratgeber. Auch in stetē vnd auff dem lande in dorffern wirt groß ferlikeit vñ iammer erkanth viches halben in disem Jar.

Das.iiij.Capitel von kranckheyten.

¶ Mars ein herr diß Jars auch Saturnꝰ bringēt den menschē vil schedliche/vñ tōtliche kranckheit nemliche mancherley febres. Auch die am drittē tagk den menschē vberkrychen / Auch werdent etlichen menschen die glidern des leybes ertzinds mit hellischē feur. Auch auß dem himmel vnd mancherley anplick der planetē nach meinūg Guidobonati / Hali: Albumasaris vñ andere weisen der gestirn wirt erkandt die vergeung der altē mit dem gehen tode/Auch die iungen begriffen mit der erschreglichen seuch der pestilentz / Demnach ein gut regiment mit essen vñ trinckē/auch andere auffmerckung des lebens (wie ich im letzten hab geschriben) widerstett vil kranckheitē Auch die gnad gottes vñ barmhertzigkeit wolles wendē tzumbestē vñ vnser sele seligkeit/dan die gestirn mögē nicht mer wirckē dan got vhēgt

Das.v.capi.von fruchtē vñ wachssen

dingen des Ertreichs.

¶ Der einfluß des himmels verkundt vnß grosse vberflussigkeit des getreydes an weitzen vñ rogkē in vnsern oitern vñ gegen. Sundē in gelegenheit gegē dem nidergāg ō sonnē grosse teurūg vñ achtūg aller gewigß.doch gerstē/haber/wein/honig/buter werdē mittelmessig erkā

Das.vi.capitel von Metallen.

¶ Golt im anfang diß Jars mittel in seiner wachsung wirt/ vnnd
¶ Silber diß Jars vberflussig wirt sein in der (auch groß geacht wachsung/doch die Funtgruber wenig daruon kriegen werden von wegen der einsteiger vnd andere knecht/die es mit grosser verlikeit ires lebens werden suchen in den gengen des Ertreichs.

Das.vij.capitel von dem Comet.

¶ Mars vñ ō mond tzeigē an tzukunfft fallēder gestirn/auch einß cometē/durch welchē erkandt wirt/nach meinūg Ptolomei/ Erschrecklich antzundung der gepaw auff den landen vñ in Steten.

Das.viij.capi.von potē vñ Legatē auß

¶ Legatē vñ andern geringē potē wirt (geschickt vō furstē vñ herē verheischen auß dē gestirn grosse sicherūg vñ selige tzichung im lentz vnd im winter. Doch im sumer vñ im herbst mögen sy sich vorsehē.

Dan.ix.capi.vō dē stendē etzlicher laut

¶ Das capi.pflegē die klugē der gestirn tzuteilē in.xij.stuck schafft.

der lantschafftē vnderworffen dē.xij.tzeichē des himels laufftis auß welchen sy ire werhafftige bestendikeit vñ gluckselikeit haben. Doch itzundt von mittel der werlt beschreibē wir die ergeung ō gelegēheit. Demnach die menschen in mittel der werlt vñ pey der gyrtel/equator genandt: do Meroe insula ist vñ die Moren/ werden erfaren grosse widerwertigkeit in irem vornemen/auch an irer gesuntheit. Doch vō wegen der finsternuß in dem Steinpock wirt grosse veranderung geschen in vogeln vnd vischen. Die ander Gyrtel secundum Clima genandt do da leyt Krichisch landt vñ die stadt Siene. Auch die drit Gyrtel in welchem ist Alexandria/Jherusalē vñ das Indische land Auch in der.iiij.Gyrtel/werden die menschen erfrewt vñ erhaben in gluckseligem standt/vnd gesuntheit.

¶ Die stadt Rhom in der.v.Gyrtel wirdt vmbgeben mit freudenn / wollust/vnd grossen erenn/doch im sommer wirt verwandlung ge- ¶ Mediolan: Venedigk im.vi. (schehen tzu grosser tzwitracht. Circkel auch franckreich: Gellern: Burgundt: werdē erfarē mittel messige ergeung in irem handel vñ vornemē/ Auch werden sy begriffen mit krāckheit der augen vñ des heupts. ¶ In dem.vij.cirkel. septimus Clima genandt/in welchem seindt manche lantschafft. Europe hirnach gezalt. Leypsick: Erffurdt: Magdenburgk: Nurnbergk: Ulm: Auspurgk: Ingelstadt: Saltzburgk: Wien in ōsterreich. Die burger in disen vnd andern vmbligendē steten werdē vmbgeben mit freuden/wollust des lebens/auch tzunemung der gutter vñ der ere. Wie wol sie im herbst nicht werdē gefreyet vō grossen schweren kranckheiten in einē vorgendē capitel erzalt.

¶ Die vngern werdē beladen mit grosser durfftikeit vnd tzufelliger krancket. ¶ Behem vñ die stadt Prag wirt erfunden in tzwitracht ¶ Polen vnd Krackaw: auch Preyssen (vñ mancherley auffrur. werden auß dē einfluß der gestirn erkandt in gluckseligen standt ires vornemē. doch sollē sie sich vorsehen im summer vor feur.

¶ Die Landtschafft vnder dē wasserman alß Sueden landt/Frißlandt werden vmbgeben mit vill sorgfeltikeit/vnd tzwitracht/ auch wirt grosse schwere kranckheit vbergen das geschlecht der Frißleder mit grosser veranderung der thier in dē wassern.

Das.x. Cap. von den stendē der mēschē

In dreyen Secten oder glauben.

¶ Die Juden vñ das Israhelische volck werdē begabt mit mittelmessigkeit/doch vermengt mit not vñ sorge auch tzukūfft der kranck vnd handlung mit erlangung grosser eer vñ geruecht. doch krāckheit vnd betrubnuß volgt tzuhandt hinden nach.

¶ Die Turcken: Ketzen: Sarracener: vñ Machumeter/werden also ser gluckselig an allen iren verdinst / dan also getz in der natur tzu das der bōß/das best vnd das lustigist erkrieget.

Das.xi. Capitel vō vnserm heiligē vatter dem Babst vnd seynen Cardinalen.

¶ Vnser aller heiligister vatter der Babst Leo: Cardinal: Ertzbischoff vñ bischoff priester: mōnich: nunnē. In dem erstē vierteil diß Jars vñ im lentz/werden begabt mit glucklicher ergeūg in irem vornemen vñ werdē groß verhaltē vñ geert/welche freud vñ gluckselikeit wirdt sich groß verkerē vñ verandern in nach volgēdē tzeitē diß Jars

¶ Doctores der weißheit vñ klugheit/Auch die meister ō syben freyenn kunsten: sternseher: studentē: richter: maler: vñ alle/die der vernūfft vortreuglich geb: auchē/werdē groß geacht vñ vorgehaltē. doch im herbst vnd winter werdē sie beladē mit iren gewōlichē krāckheitē.

Das.xij. capitel vō dē Romischē keyser

¶ Der allerdurchleuchtigst mechtigist vñ hochgeborn herr vnd kūnig Maximilian des heiligē Rōmischē Reichs Keyser wirt begabt mit gesuntheit seines leybes mitsampt treflicher sorge in krießlenfftē doch veranderūg wirt geschen in ander getzeitē diß iars nach dē lentz

¶ Sunder der stādt Künigen: Furstē: vñ herrē/Auch vnser gnediger herr/vñ Lantfurst vō Sachssen wirt vmbgebē mit grosser widerwertigkeyt/vnd verwandlung der gesuntheyt.

¶ Von Ratherren/reichen burgern/ vnd Kaufleuten.

¶ Ratherren/Burgermeistern/vñ reiche Burger auch Kaufleuten das gluck nicht wider ist in irē vornemē. handlung vnd Kauffmanschatz in dreien ersten vierteil iars mit grosser ertzeigung ere erbitung Doch werden sie beladen mit kranckheitē des leybes im herbst.

¶ Frawē vnd iunckfrawē/Meyde werden groß gluckselikeit haben in dem erstē halbē iar. Sunder im winter vñ im herbst beladen mith kranckheit vnd schwacheit des leybes. Auch die schwaugern frawen

sollen sicch vorsehen dan mit grosser ferlikeit werdē sie geberen.
¶ Das gemein volck wirt bekummert mit tzwitracht vñ grosser ferlikeit vñ armuth/auch mit manchfeltigen kranckheyten.

Das.xiij.capitel vō der geschickligkeyt

vnd natur der viergetzeitē diß Jars.

¶ Ptolomeus in dē.vij.wordt seiner schlußredt sagt/das der einfluß der gestirn verwandelt die vierteil des iars tzu mancherley geschicklikeyt der vier qualitet in den elementē gefundē nemlich tzu feuchtikeyt hitz/trucken/kelde/demnach in disem Jar der lentz wirt hitzig/warm vnnd windig. Der Sommer feucht mit mittelmessigkeyt. Der herbst warm mit dunckelheyt der lufft vnd der gewilck. Der winter feucht kalt mit vberflussigkeit des schnes.

Das.xiiij.vñ letzte capitel vō wandlūg

der lufft von tag tzu tag in denn.xij. mondenn nach antzeigung des nawen vnd vollen mondes / auch der quartal vñ andere māchfeltige anplick der planeten/welche meren ader ringern den einfluß der sonnen vnd des mons tzu klarheit der lufft/gewulcke ader feuchtigkeyt.

¶ Hornung Naw.

¶ An dem achten tag der vnschuldigen kindlein vmb.iiij.stundt minuten.xlvij.vor mittag kaldt vnd am tag Erhardi mit andern nach volgenden tagen schne. Das erste viertel am sonabēt nach Petri einsidel.iiij.stūdt minutē.xxvi.vor mittag mittelmessige in der keldē mit
¶ Volmon hornung am sonabēt nach Prisca iunckfrawen.vi.stundt minutē.xiiij.nach mittag kaldt windt/gewulckig am tag Vincentij. ¶ Das letzte viertel am sonabent nach bekerung Pauli.x.stundt minutē.xlix.vormittag/windig mit feuchtigkeyt.

¶ Mertz Naw.

¶ Am tag der reinung Marie vmb.ix.stūdt minut.v.nach mittag kalt mit harter gefryssung/doch am tag Agathe feuchtigkeyt.vñ regē
¶ Das erste viertel am sontag Jnuocauit.xij.stūdt minutē.xij.nach mitternacht/feucht/regen/graupen mit donnern in etzlichen gelegen-
¶ Mertz volmon am montag nach Reminis heit der lantschafftē cere vmb.v. stūdt minutē.xxvi.vor mittag/wolcken/ dunckelheyt der lufft/mit kelde vnd windt. Das letzte viertel am tag Mathie.xij.pot viij.stund minuten.vij.nach mittag/Klar/ Warm.

¶ Naw April.

Am montag nach Letare.ij.stundt.xxij.minuten nach mittag wirth bringen wolcken/regen vñ feuchtigkeit mit winden auß dē einfluß saturni. Das erst vierteil am dinstag nach Judica.v.stūdt.xi. minutē. nach mittag/wirt messiglich warm sein.
¶ Vol April am dinstag nach Gerdrudis.ij.stūdt.xli.minutē nach mittag.wirt ersteen mit klarheit vñ wirme. Sund am tag Benedicti wint/graupen vñ regen mit donnern. Sein viertel am tag der verkundūg marie.vij.stundt.xiij.minutē vor mittag. Feuch vñ dunckel.

¶ Mey Naw.

Am dinstag nach dem sontag Quasimōgeniti genant.v.stundē.xxiij minutē vor mittag. Feucht mit vnsteter lufft. Sein viertel am dornstag nach dem sontag Misericordia domini.vi.stund.xlvij. minutē vor mittag.wirt erstehen mit klarheit vnd wirme.
¶ Vol Mey mitwoch nach Tiburcij.x.stundt.xliij. minuten nach mittag.wirt windig vnd trucken. Sein viertel am tag Georgij.viij. stund.xxij.minutē nach mittag.wirt warm klar vnd trucken.

¶ Brachmon Naw.

Am tag Philippi vñ Jacobi.viij.stundt.vij.minutē nach mittag. Schön mit erhebung der wint. Sein vierteil am freitag nach Johānis vor der guldē pforten.iij.stund.xxvij.minutē nach mittag. Vngewitter/donnrr/plitzen mit aufsteigūg der wolcken vñ feuchtigkeit.
¶ Vol Brachmon Am freitag nach Sophie der iunckfrwen. vi. stund.xvi.minutē vor mittag. Bringt feuchtigkeit mit dunckler lufft Sein vierteil Freitag nach vnsers herrē fronleichnans tag.x.stund. xliiij.minutē Helt die natur des volmōdes mit dūckler lufft vñ regē.

¶ Hornung Naw.

Am tag Petronelle iunckfraw vmb ein stund.xv.minu.nach mittag Entsteth mit vnbestendiger lufft tzu feuchtiket vñ truckenheit. welche erk.idewirt am tag Erasmi. Sein viertel am sonabēt nach Bonifacij.x.stūd.xl.minu.nach mittag. Warm mit klarer lufft. Jdoch am tag Barnabe aufsteigung der wolcken.
¶ Vol Hewmon am sonabēt nach Barnabe.ij.stūd.xix.mi. nach mittag Klar vnd warm mith lieblicher lufft. Sein vierteil am tag Achacij vñ seiner gesellen.ij.stund.xxxviij.minutē vor mittag Feuchtikeit/ydoch tzu tzeiten feuchtikeyt mit grosser hitz.

¶ Naw Augſtmon.

Am montag nach Petri vñ Pauli vmb ein ſtund.xxxij. minuten vor mittag. Hitzig/warm vñ windig mit tzukunfftiger feuchtikeit am tag der heymſuchung marie. Sein viertel am montag nachdē achtē tag petri vñ pauli.ii.ſtund.lvii. mi.vor mittag. Windig mit feuchtikeit

¶ Vol Augſtmon am tag Margarethe.xi.ſtund.lii.mi.vor mittag Schōen/groſſe hitze/dōnern vñ plitzen. Sein viertel am tag Braxedis iūckfrau.vii.ſtūd.xxx.minutē nach mittag. Stet wetter in wirm vnd klarheit der lufft.

¶ Naw Herbſtmon.

Dinſtag nach Panthaleonis.xii.ſtund.xxxii.mi. nach mittag windig mit feuchtikeit vñ regen. Sein viertel dinſtag nach Steffani.vi. ſtund.lii.minutē vor mittag. Feucht mit dunckelheit vnd gewulckīg

¶ Vol herbſtmon am tag Clare.xi.ſtūd.xlv.mi.vor mittag warm mit heller lufft. Sein viertel am tag Bernhardi.xii.ſtūd.lix.minutē. nach mittag. Vngewitter vñ vnbeſtendikeit der lufft/in einer ſtund finſter/in der andern klar.

¶ Naw weinmon.

Mitwoch nach Bartholomei.x.ſtund.xxxiiii.mi.nach mittag. windig/dunckel/gewulckit. Sein vierteil Dinſtag nach Egidii vmb ein ſtund.vi.minntē nach mittag. Dicke wolcken vnd feuchtikeyt.

¶ Vol weinmon donſtag nach der geburt Marie.ii.ſtundt. xxiiii. minutē vor mittag. Feuchtikeit/regen mit mittelmeſſigkeit der kelden Sein vierteil freitag nach erhebūg Crucis.vi.ſtund.x.mi.vor mittag Bringt kein veranderung der lufft von dem volmon.

¶ Naw wintermon.

Sontag nach Coſme vñ Damiani.vii.ſtund.viii. min.vor mittag. Mittelmeſſige feuchtikeit mit keldē vñ dunckler lufft welche geſchicklikeit der lufft behelt ſein vierteil am donſtag nach Remigii.x. ſtund xxxx.minuten nach mittage.

¶ Vol wintermon Freitag nach Dioniſii.vli. ſtund. xxxiii. minut. nach mittag. Klar vnd hel. Am tag Burckhardi kalder windt mit feuchtikeit. Sein vierteil am tag Luce ewāgeliſte.x.ſtund.xv.minutē. nach mittag Feuchtikeyt mit regen.

¶ Naw Chriſtmon.

Am tag Criſpini.v.ſtund.xl.mi.nach mittag. Windig/dunckel gewulckig mit feuchtikeit vñ ſchne. Sein vierteil am tag allerheyligen xij.ſtundt.xx.minutē im mittag. Mittelmeſſige kelde.

¶ Vol Chriſtmon ſontag nach Lienhardi.ij.ſtnnd.xx.minutē nach mittag. Groſſe vnbeſtendikeit des wetters/ein ſtund ſchōn die ander regen. Sein vierteil Montag nach Othmari.xij.ſtund .xxxi. minutē nach mittag. Feuchtikeit vnd ſchne.

¶ Naw Jenner.

Montag nach Clemētis.iij.ſtund.xlix.mi.vor mittag. Kalt/windig Sein viertel mōtag nach Andere.v.ſtūd.xxi.mi.vor.mittag. Feucht mit regen oder ſchne nach gelegenheit der lande.

¶ Vol Jenner dinſtag nach empfahung marie.x.ſtūd.xvij. minu. vor mittag. Gewulckig vñ kalt. Sein vierteil dinſtag nach Lucie.xi. ſtund .lvii.minutē nach mittag. Regen/ſchne vnd windt.

¶ Naw Hornung.

Dinſtag nach Thome.xii pot.iii.ſtund.vi.minutē vor mittag. Sein viertel dinſtag nach der kind tag.xii.ſtūd.xxxvi.mi.nach mittag mit telmeſſige keldē mit finſter lufft nach gluckſeligē anplick der planetē oder auß miltikeit gottes/welche nam ſey gebenedeit in ewigkeit. Amē

Ein ſchon regiment vor die Peſtilentz.

¶ Wie wol Plinius im.xxvi.būch am erſten capitel/auch Galien im erſtē būch am vnderſcheit der krāckeitē ſetzē mācherley geſchlecht der kranckheitē/ſo haltē ſy doch ſunderlich das vor ein krāckheit dar durch die wirckung der menſchen wirt verhindert vñ ſprechen dz die aller erſchrecklichſt krāckheit ſey die peſtilentz/welcher tzu kūfft die aſtronomi nehmen auß dem einfluß des himels. Vñ die ertzt nemlich Auicēna in ſeinē vierdē būch auß der lufft vñ windt vō mittag/auch vō nidergāg der ſonnē im anfang des herbſtis/auch durch das gewulckt nybel vñ feuchtikeit/auch durch dē ſommer ſo der nicht allzu warm iſt vñ der lentz mehr windig dan feucht/auß welchen tzeichē ſy verkundē die tzukunfft ō peſtilētz Welche geſchicklikeit der lufft in diſem iar im lentzē/ſommer vñ anfang des herbſtis auß dem einfluß der geſtirn erfunden wirt. Demnach tzu furchten iſt die tzukunfft diſſer erſchrecklichen kranckheit/wo das got der almechtig auß ſeiner grundtloſen barmhertzikeit vñ gutikeit nicht von vns wenden wirt

wie man sich vor der grausammen vnd erschrechlichen kranckheit der Pestilentz bewaren sol.

¶ Messigkeit in essen vñ trincken vñ vermeidũg des badens / auch reynigung der lufft mit guttem rauch. Auch die speis mit essigk gemacht/vñ offtmals purgirung des leybes mit purgatz von Ertzten genommẽ/auch aderlassung/bewaren den mẽschen vor mancherley kranckheit. ¶ Itẽ tiriaca genommẽ mit einem guten altẽ wein hilfft wol darfur nemlich die Mitridat genãt ist võ dẽ könig Mitridato welcher den auch gebrauch hat wider die pestilentz ader ander gifft (wie von ym schreibt Plinius in dem .xxiij. buch am. viij. capitel) tzu morgens nuchter/vñ hat es gemacht wie hirnach volget.

¶ Nym. ij. welsche nuß. ij. feygen. xx. rautten bletter vñ stoß es vnder einander vñ thů ein wenig saltz dartzu. Welch mensch das nuchter nimpt dem schadt kein gifft den selbẽ tag. Ander Ertzney wil ich lassen bestehn von wegen der achparn vnd hochgelarten Doctores der selben kunsten die man dan sol ersuchen vñ zurath nehmẽ in kranckheyten des leybes als auch die heilig schrifft sagt. Sũder diß kurtz recept hab ich gesatzt tzutrost gemeinen armen leuten welche nicht alle tzeit kostparlich recept tzu tzaltn haben in den Apotegken.

Volgt hirnach ein nutzliche lere tzu enthalden das naturlich leben der menschẽ/außgeteilt in gemeine spruch

¶ Aristotiles der heydenische meister spricht das es besser/edeler vñ lieblicher sey/das ein ding ist vñ wirt behaltẽ in seynem wesen/ dann das es nicht ist. Derhalbẽ Auicenna vñ ander berumpte Artzt entdecken vñ beschreiben vns die kunst/dardurch wir vnser leben mögẽ bringen tzu einem naturlichẽ alder ader ende/da der mensch stirbt an allen wetag von wegẽ der naturlichẽ vñ angebornẽ hitz die durch dẽ naturlichen todt verlischt wie ein liecht. Doch vnser gesuntheit vnd leben stecht furnemlich an der krafft des puls/vñ an der krafft die do widerumb bringt was die naturlich hitz vertzert. Darumb ist das regiment der gesuntheit nottnufftig von wegen d̃ verrucklikeyt vñ vnbestendikeit des mẽschẽ leybes in seyner gesuntheit/welche in dẽ leichnam des menschẽ nicht gleichformig ist tzu abents vnd morgens in einem tag. Auch von wegẽ. vi. stuck an welche wir nicht lebẽ mögen als nemlich: speis/getrenck/lufft/schlaff/wachung/beweglikeit vnd rüe. Auch bad in welchs man gehn sol nach dawũg der speis im magen vnd in der lebern.

¶ Der erst spruch ist genõmen auß dem heyden Auicenna.

¶ Vberflussige fullung duchr speis vñ getrenck in aller geschicklikeit des leybes/töth den menschen/welchs gesuntheit erhaltẽ wirt in bequemer speis/in der größ vñ feiner geschichlikeit nach gewonheit vnd krafft des menschen.

¶ Der ander spruch/wen man essen sol.

¶ Naturlicher hunger tzeigt vns an die tzeit tzu essenn/dann vngewönlicher hunger gepirt böse feuchtikeit im magen.

¶ Der drit spruch von dem schlaff.

¶ Gehlinger schlaff auff das essen/auch der schlaff am tag bringt schadẽ dem menschen/dann er macht den menschẽ vnge schickt vnd bringt im fluß von dem haupt vñ macht febres.

¶ Der. iiii. spruch von gesuntheit des haupts.

¶ Gesuntheit des haupts vñ gehirns wirt erhaltẽ mit wolrichen dem rauch gemacht auß wolrichendẽ kreutern/als maioran vñ Camillen. Auch spricht Aristotiles vñ Auicẽna das iunckg lampfleisch vnd huner stercken das gehirn vñ merend die krafft. Sund̃ der vornunfft bekompt wol frid vnd rů vnd wenig sorg.

¶ Der. v. spruch von den augen.

¶ Gesunde augen behelt man wol/so man sich enthelt von spetem essen/vnd dem schlaff auff vollen bauch/vñ am meisten im tag. Sũder das gehör sterckt man ser so man nuchter warm essig traufft in die oren.

¶ Der. vi. spruch/von dẽ mund vñ der tzungen.

¶ Der mund wirt in rechter gesuntheit behalten so man in teglich vor vnd nach dẽ essen reyn wescht mit warmen wasser. Sunder die gesuntheit der tzungen erlangt man so sy tzu tzeiten wirt geribẽ nuchter mit gestossem yngwer. Aber nuß sein der tzungen schedlich.

¶ Mit dem wil ich beschlussen habẽ das regiment von der gesuntheit des haupts welches geschicklikeit bringt dẽ gantzen leibe gesuntheit. Derhalbẽ wil ichs lassen berůen pey dẽ Auicẽna was nutzlich sey der lung/lebern/hertzen/magen/ader den glidern. Ydoch die weil mein prenosticacion helt das es vber die alten sol gehn/auch ober die schwangern frauwen/muß ich ynen was tzugut setzen vñ schreiben

¶ Der.vii.spruch/von alten Leuten.

¶ Die alten sollen vermeiden alle speis-von welchen kompt grobe feuchtikeit/vñ sollen lang schlaffen. Auch bekompt ynen wol das sy tzu tzeiten reiten ader hyn vñ wider spaciren. Vnd guten rauch sollen sy in yren wonungen haben/vñ alter roter wein bekompt yn wol.

¶ Der.viii.spruch/von schwangern frawen.

¶ Die schwangern frawen sollen das vermeyden/welchs ynen mislingen bringt/als vberflussige beweglikeyt/vberflussig essen vñ trincken/betrubnis/tzorn/forcht. Sy sollen auch nichts essen das den hüfft bringt/sy sollen auch nicht feyste speis essen/auch nicht all tzusueß ding. Sy sollen auch nicht wasser trinckē/sunder deugliche speis vñ gutter wolrichender wein bekompt schwangern frawen so sy nahen der geburt sein.

Ein nutzliche lere wirt hie begriffen tzu

einem rechten vnd offentlichen verstand der Laßtaffelm

¶ Ptolomeus in seynem buch Centiloquium genant/vermanet die wundertzt/vñ die den menschē die adern schlahen wollen/das sy sollen auffmerckung haben auff den lauff des mondes in den tzeichenn des himmels/welche ein grosse krafft vnd bedeutung haben vber die glider der menschen.

¶ Nemlich der wider nimpt war des haupts/derhalbē so der mōd im wider ist/so sol man den krancken die har nicht von dem haupt scheren/auch nicht köpffe setzen tzu den oren.

¶ Der Stier tzugeeigent dem nacken vñ halß/welches kranckheit so der mond ist in disem tzeichen sol man nicht ertzneyen mit dem cau-

¶ Die tzwiling werffen ire krafft auff die arm/auß welch- (terio. en/so der mond sein lauff hat in disem tzeichen/das geblute nicht lassen sol/dann es bringt dir eintwiders ein grossen schaden/oder lauffe nicht herauß.

¶ Der Krebs beschutzt das hertz/die lungen vnd auch den magen des mēschē/vñ das tzeichē ist bequem tzu lassen vñ tzuertzneyen/auch tzu vil andern stucken/als nemlich tzu tzihen von einer herbergk in die

¶ Der Law sicht an die leber vñ das hertz/in welchem ser (ander. schedlich ist ertzney tzu nemen/ader purgiren durch den mund.

¶ Die Jungfraw sicht an das vnderste stuck des magens/vnd das yngeweide/in welcher so der mond ist/sol man die kinder in die schul schicken tzu der vnderweysung vnnd lere der tugent vnd redligkeyt.

¶ Die wag nimpt war der nieren vñ arspacken/die man dan nicht sol ertzneyen mit dem messer/so der mond ist in disem tzeichenn.

¶ Der Scorpion nimpt war der heimlichēglider der menschē in beyden geschlechtē/der halbē so der Mond im scorpion ist sol man nymants schneyden an dem steyn/von wegē groß schadens auß dē mōde/wiewol man in disem tzeichen ertzney mag reichen vnd geben den

¶ Der Schutz in achtūg hat die hufft/welche die ertzney (krancke verschlahen so der mond ist in disem tzeichen.

¶ Der Steinpock beschutz die knye an dē menschen/mit antzeygung das nicht gut köpffsetzen ist auff den peynen/auch nicht gut ertzney tzu nemehn so der mond in disem tzeichen ist.

¶ Der wasserman betreffigt die schinbein/in welchem tzeichen ist bōß purgacion tzu nemehn vnd schedlich/doch vil mehr bequemer Stet/schlösser/thuren vnd hauser tzu bawen.

¶ Das tzeichē der Visch begrifft den gantze schenckel/oder das gātz beyn/in welchen so der mōd ist sol man keyn adern ruren mit dē eisen Auch ist nicht gut ertzney tzu gebē/noch tzuuertreiben podagram/die man nennet die herrē kranckheit oder das tziperlen in den fussen.

¶ Demnach wil ich mein Almanach bedeut haben mit außtrucklīg diser lere. wie dan mein Practica/auch der andern/allein stet tzwischen dem notwendigen vñ mōglikeit/auff das es in etzlicher maß beydē natur an sich tzeucht nach meinung Ptolomei.

¶ Getruckt tzu Leypsickg durch Wolffgang Stöckel in der Grimmischen gassen pey den Paulern auff das Jar.M.CCCCC.xvi.

BIBL. UNIW. WROCŁAW

Prognosticon Vratislauiensis ad annū christi millesimūquingentesimūsedecimū. per Bandolphū Brussenniū ingeniarū artiū & medicine doctorē diligenter & sumōpe supputatum.

¶ Laurentius Coruinus de feste vrbis Vratislauien. insignibus.

Regia Slesiaco sita Vratislauia tractu
Virtutis cultrix: Viribus atq; potens.
Nam simul esse petunt sapiencia & ipsa potestas
Si quidquam debet commoditate regi.
Fert igitur geminum Vcaput atq; insigne Ioannis
Menia qui forti protegit alta manu.